

Onkel Falkenheyns FAQ

Teil 1 - Logistik
von Andre Günther

Mein Name ist Falkenheyn.

Bevor irgendwelche Chipheads hier einiges über mich ausgraben, sage ich es lieber gleich: Ich war in den Eurokriegen, habe dabei an offenen Schlachten und verdeckten Operationen teilgenommen. Den Deckern unter euch kann ich nur sagen, wenn ihr da genaueres erfahren wollt, könnt ihr es ruhig versuchen, aber heult mir nicht die Ohren voll, wenn es euch das Deck röstet, oder das Hirn.

Ich durchlief verschiedene Positionen bis hoch zum Kompaniechef im Dienstgrad eines Hauptmannes. Später kehrte ich der Armee den Rücken und bin in den Einzelhandel gegangen. Diejenigen von euch, die nicht völlig verblödet sind und in Berlin wohnen, kennen mich und kaufen bei mir. Ich verkaufe allerdings nicht nur Waffen aller Art, ich bilde auch Leute aus - sowohl im Gebrauch der Waffen als auch im Gebrauch ihrer Hirngrütze. Also in Taktik.

Um es kurz zu machen, ich bin es leid, euch Dreckheads immer wieder den gleichen Drek zu erzählen, deshalb nutze ich das Gitter, um euch ein bißchen militärische Intelligenz ins Hirn zu prügeln. Lesen müsst ihr das Zeug allerdings schon selber, denn wer zum Faul zum Lesen ist und lieber den alten Falkenheyn persönlich fragen will, kann sich auf ne saftige Rechnung gefasst machen. ZEIT IST GELD.

Deshalb komm ich gleich zur Sache. Immer wieder legen sich irgendwelche Klauen unters Messer, um sich die neuste Cyberware einbauen zu lassen. Prima, immer auf den neusten Stand bleiben. Dann kommen sie zu mir holen sich die neuste Knatterlatte, Granaten, Magazine, GPS, erste Hilfe Sets, Munition und allerhand anderes Zeug. Super ausgerüstet wollen sie dann in den Krieg und fangen an, das ganze Zeug zu verstauen. Die meisten packen es dann erst mal in einen Rucksack. Neulich war wieder so ein junger Nachwuchs-Sammie da. Ich fing an mich mit ihm zu unterhalten.

„Gute Wahl, die Granaten, die APDS Mun, genügend Ersatzmagazine und was man sonst alles brauchst.“

Er war ganz cool, ganz Profi.

„Logo, ich war schon oft genug in der Scheiße um zu wissen was ich brauche.“

„Ja, macht ganz den Eindruck. Eine Frage: Wo steckst du die ganzen Magazine und Granaten hin?“

Er blickte mich an als wolle er mich fragen, ob ich sie noch alle hätte. *„Wozu habe ich Hosentaschen? Jackentaschen?“*

„Zeig mal. Tu mir einfach den Gefallen, ich geb dir auch Prozente.“



Oh Mann, ich musste mich vielleicht zurückhalten, damit ich nicht zu grinsen beginne. Der Typ fing also an, sich Splittergranaten, Magazine und Rauchkörper in seine Klamotten zu stopfen; denkt nicht, dass er einen Armani-Anzug an hatte, nein, er hatte eigentlich recht praktische Sachen an. Eine Panzerjacke und eine Hose mit Seitentaschen, aber die sind halt nicht für Magazine und ähnliches gemacht. Es kam wie es kommen musste, die Taschen quollen über und die Hälfte der Ausrüstung lag noch auf dem Tisch. Ihr glaubt gar nicht wie doof die Gesichter von manchen Leuten sein können, wenn sie das

Ausmaß ihres Deppentums begreifen. Ich bin immer wieder davon überrascht.

„Ich sag dir was, wenn du jetzt anfängst, herumzulaufen, verlierst du glatt die Hälfte von dem Zeug in deinen Taschen, und wenn du alles in einen Rucksack packst, kommst nicht schnell genug ran.“

„Ja.“ war alles was er dazu noch sagen konnte.

Ich beriet ihn dann natürlich noch fachmännisch. Für den Alltag empfahl ich ihm eine Ares mit zwei Ersatzmagazinen, die man gut unter einer Jacke verstecken kann; ist halt doch weniger auffällig als ein Sturmgewehr. Für einen Run hab ich ihm dann noch eine schusssichere Weste mit allerhand Taschen verkauft, in die er seine Magazine und die ganze Zusatzausrüstung packen kann. Er kaufte mir brav alles ab und versicherte mir, ab jetzt immer bei mir einzukaufen. Ich liebe es, wenn ein Kunde zufrieden ist.

Die Weste, auch Kampfmittelweste genannt, ist modular aufgebaut und man kann verschiedene Taschen je nach Bedarf anstecken. Auch gibt es unterschiedliche Taschen für unterschiedliche Ausrüstung von A bis Z. Natürlich bei mir zu erwerben. Es empfiehlt sich außerdem, immer die passenden Taschen parat zu haben, da sonst die Ausrüstung raus fällt. Das komplette System ist nicht viel teurer als eine normale Panzerweste. Freunde, die Investition lohnt sich! Kein langes Wühlen im Rucksack, alles hat seinen Platz und man kommt schnell ran. Reflexbooster nutzen nichts, wenn man keine Mun hat.

Spielleiterhinweis

Normalerweise denken die Spieler daran, die richtige Ausrüstung zu kaufen und auf alles vorbereitet zu sein. Sie nehmen dann nicht nur genug Munition für einen Kleinkrieg mit, sondern auch noch eine MP, ein LMG, einen Raketenwerfer und für Notfälle zwei Pistolen. Von Kampfmitteln ganz zu schweigen. Hier sind jetzt keine großen Tabellen oder Regeln gefragt. Die einfache Frage, wo und wie der Charakter seine Ausrüstung zu verstauen gedenkt sollte da reichen. Es ist schließlich nicht nur das Gewicht, das den Läufern zu schaffen macht, auch die Sperrigkeit. Wenn er nicht alles richtig verstauen kann, verliert er im Eifer des Gefechts auch schnell mal was. Und wenn er einfach alles in seinen Rucksack steckt, kommt er meistens ziemlich schlecht und langsam an seine Ausrüstung heran. Wenn es angebracht ist, können die Charaktere in solchen Situationen ruhig mal etwas verlieren oder nach Magazinen suchen.